

ANFRAGE von Marcel Burlet (SP, Regensdorf) und Susanne Rihs-Lanz (Grüne, Glattfelden)

betreffend Wann kommt denn nun die halbstündliche Verbindung:
im Jahre 2013, 2018 oder erst 2025?

Über ein Drittel der Bevölkerung im Kanton Zürich hat am vergangenen Wochenende ein klares «Ja» zur Initiative «Halbstündliche Verbindung für alle» eingelegt. Das Abstimmungsergebnis zeigt ganz klar, dass im Zürcher Oberland und im Zürcher Unterland einige Gemeinden ihre Unzufriedenheit über das bisherige Angebot im öffentlichen Verkehr nun über die Urne kundtaten. Die S-Bahn im Kanton Zürich ist eine Erfolgsgeschichte. Offenbar gibt es aber zwei Regionen im Kanton, in denen die Mehrzahl der Bevölkerung sich benachteiligt fühlt, weil die Qualitätsunterschiede punkto Erschliessung im ZVV-Gebiet zu unterschiedlich sind. Je nach Region wartet ein Bahnkunde 10 Minuten auf die nächste S-Bahn oder dann geschlagene 60 Minuten. Dies sind zu gravierende Unterschiede im Sinne einer gerechten ÖV-Erschliessung.

In diesen Zusammenhängen stellen wir dem Regierungsrat folgende Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat das Abstimmungsergebnis insbesondere in den 16 Gemeinden, die der Initiative zugestimmt haben?
2. Sieht der Regierungsrat zusammen mit dem ZVV nun Handlungsbedarf, wenigstens partiell (z. B. zumindest während der Stosszeiten) eine Angebotsverbesserung auf den drei bekanntermassen am schlechtesten erschlossenen S-Bahn-Linien durchzuführen oder will er wirklich bis 2018 zuwarten?
3. Wie stellt sich der Regierungsrat zur Aussage der SBB, dass mit dem integralen Halbstundentakt im ganzen Kanton bis zum Jahre 2025 zugewartet werden müsse, bis die Bahnstrecke Zürich-Winterthur ausgebaut werden könne?
4. Kann der Regierungsrat bestätigen, dass aufgrund der Einführung der halbstündlichen Verbindung (vorher nur jede Stunde ein Zug) in den entsprechenden Regionen der Modalsplit besser wird und der Motorisierungsgrad (Anzahl private Motorfahrzeuge pro 1000 Einwohner) wenn nicht kleiner wird dann wenigstens stagniert?
5. Stimmt es, dass in Gemeinden entlang von S-Bahn-Linien, die nur über einen Stundentakt verfügen, die Anzahl Motorfahrzeuge pro Einwohnenden höher ist als in gut erschlossenen Gemeinden?
6. Nicht nur das Initiativkomitee erwartet nun vom Regierungsrat bzw. vom ZVV, dass er rasch diejenigen Verbesserungen einführt, die ohne grosse Investitionen möglich sind, so die Wiedereinführung des Shuttles Rüti - Wald mit der Verlängerung bis nach Fischenthal - Bauma, eine halbstündliche Bedienung von Niederglatt sowie die Verdichtung auf der Weinländerlinie Winterthur - Stammheim. Wie stellt sich der Regierungsrat zu diesen Erwartungen?